

PETER ERLLENWEIN

LEBEN IST BERÜHRUNG
EINFÜHRUNG IN DIE
HOLISTISCHE KÖRPERPSYCHOTHERAPIE



Homo Integralis Publications

Vorwort des Verlegers

Holistische Körperpsychotherapie baut auf dem unhintergehbaren Faktum des leiblichen In-der-Welt-seins des Menschen auf. Ziel ihrer therapeutischen Arbeit ist die Ganzwerdung (altgriechisch *holos* = ganz). Diese nicht-dualistische Doppelperspektive einer Leib-Seele- bzw. Körper-Geist-Einheit eröffnet neue Zugänge und innovative Methoden für die körperorientierte psychotherapeutische Praxis. Wobei das therapeutische Gespräch als umgreifender geistiger Dialograum ebenfalls hier, mitten im körperlichen Wahrnehmungsfeld, seinen Ort hat, sozusagen als spirituelles Lot eines psycho-somatischen Heilungsprozesses.

Gesellschaftlich gesehen, haben nicht zuletzt die jüngeren Erkenntnisse der Neurowissenschaften den erneuten Fokus auf den Körper befördert und auch eine Neubewertung der Bedeutung von Berührung – als unverzichtbare Form der Welter-schließung – angestoßen: Leben ist Berührung – im umfassenden Sinne: Berühren und berührt werden bzw. sich berühren lassen. Interessanterweise ging der Medizin-Nobelpreis im Jahr 2021 an die US-amerikanischen Forscher David Julius und Ardem Patapoutian für ihre Entschlüsselung der Sinnesphysiologie der Berührung und ihre Entdeckungen zu den Wirkmechanismen der Temperatur- und Berührungsrezeptoren, und nicht – wie von nicht wenigen vermutet – an die Entwickler des mRNA-Impfstoffes gegen das Corona-Virus. Während wir einerseits die große Rolle der Berührung für die Entwicklungspsychologie bzw. das menschliche Wachstum ganz allgemein immer besser verstehen, verschärfen pandemiebedingte Gesellschaftsphänomene wie das „*social distancing*“ körperliche Entfremdungsprozesse weiter. Hinzu kommen die Megatrends der heutigen Hypermoderne wie der Digitalisierung und der Virtu-

alisierung und eine damit einhergehende fortschreitende Entkörperlichung. Für eine holistisch ausgerichtete Körperpsychotherapie wird es in Zukunft noch viel zu tun geben. Möge dieses Buch eine Hilfestellung dafür sein und ein Weckruf gegen die zumindest in der noch jungen Wissenschaftsdisziplin der Körperpersoziologie durchaus schon erkannte und kritisierte Leibvergessenheit.

Der Königsweg zur Überwindung der Leibvergessenheit im Allgemeinen und für eine ganzheitliche Körperpsychotherapie im Besonderen ist der Tanz. Friedrich Nietzsche brachte es im Aphorismus 381 seiner *Fröhlichen Wissenschaft* auf den Punkt: „... ich wüsste nicht, was der Geist eines Philosophen mehr zu sein wünschte, als ein guter Tänzer. Der Tanz nämlich ist sein Ideal, auch seine Kunst, zuletzt auch seine einzige Frömmigkeit, sein ‚Gottesdienst‘ ...“

Andreas Mascha